

DRESDENER VOLKSBUHNE E.V.

3. SINFONIE KONZERT

am Mittwoch, dem 28. Dezember 1932,
abends 8 Uhr, im großen Saale des
„Gewerbehauses“, Ostraallee 13

VORTRAGSFOLGE

1. **Anton Dvořák:** Karneval-Ouvertüre

2. **W. A. Mozart:** Sinfonie concertante
für Violine und Viola in Es-Dur (Köch.
Verz. 364)

Allegro — Andante

Finale: Presto

Hans Rokohl, Richard Rokohl

3. **Adriano Lualdi:** Suite adriatica für
großes Orchester

I. Ouvertüre zu einer Komödie

II. Tramonto fra pasture e marine (Sonnen-
untergang zwischen Weide und Meer)

III. Kolo. Dalmatinischer Nationaltanz
(zum ersten Male)

PAUSE

4. **L. van Beethoven:** Sinfonie Nr. 2
in D-Dur (op. 36)

Adagio molto — Allegro con brio

Larghetto — Scherzo

Finale: Allegro molto

Konzertflügel: Steinway & Sons, Hamburg

Alleinvertretung: Richard Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13

Orchester:
Die verstärkte
Dresdner
Philharmonie

Leitung:
General-
musikdirektor
Fritz Busch

Solisten:
Konzertmeister
Hans Rokohl,
Violine

Kammervirtuos
Richard Rokohl,
Bratsche

Voranzeigen umstehend

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

4. Konzert: Mittwoch, den 25. Januar 1933

Leitung: Generalmusikdirektor **Werner Ladwig**
Solist: Konzertmeister **Karl Krämer**, Schwerin
(Violine)
Mitwirkung: **Der Kreuzchor**
Chorleitung: Kirchenmusikdirektor **R. Mauersberger**

Programm: 1. **Mendelssohn:** Ouvertüre „Sommernachtstraum“
2. **Pfitzner:** Violinkonzert (Erstaufführung)
3. **Büttner:** „Heute und ewig“ für Orchester
und Chor
4. **Goldschmidt:** Heiteres Praeludium (Uraufführung)

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der
Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

5. Konzert: Mittwoch, den 15. Februar 1933

Leitung: Generalmusikdirektor **Fritz Busch**
Solist: **Mitja Nikisch** (Klavier)

Programm: 1. **Chemin-Petit:** Sinfonietta (Uraufführung)
2. **Adolf Busch:** Capriccio op. 46
3. **Schumann:** Klavier-Konzert
4. **Reger:** Hiller-Variationen

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der
Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für nicht aufgerufene
Mitglieder zu M. 1.40 nur an der Abendkasse.
Karten für Nichtmitglieder zu M. 2.80 bei F. Ries
(Seestraße 21), Reisebüro Altmarkt und an der
Abendkasse.

Stehplätze zu M. —.70 für Mitglieder und Nicht-
mitglieder nur an der Abendkasse

Erläuterungen:

Dvořák: Karneval-Ouvertüre

Anton Dvořák (1841—1904), der böhmische Komponist, hatte mit dem Thema Karneval gewiß ein seinem sprühenden Temperament sehr entsprechendes gefunden. Faschingstrubel, toller Wirbel des Lebens, dazwischen Liebesleid, Empfindsamkeit, alles gesehen im Spiegel slawischen Wesens, das ergab ein ebenso fesselndes Werk, wie es die Ouvertüre Römischer Karneval des Franzosen Berlioz oder die Karneval-Ouvertüre des Norwegers Svendsen sind. Die Besonderheit slawischer Art prägt sich in der Musik gern in synkopierter Rhythmik (Betonung von sonst unbetonten Taktteilen) aus.

Mozart: Sinfonie concertante

Dieses Doppelkonzert für die helle Violine und die dunklere Viola (Bratsche) ist unter allen Konzerten Mozarts (1756—91) für zwei und mehr Instrumente das wertvollste. Ein Wettstreit der Instrumente. Beide haben virtuose Soloaufgaben im Wechsel zu leisten, manchmal auch sich ergänzend beim Vortrage einer einzigen Melodie. Leidenschaftlicher Charakter, schwere, pathetische Stimmung beherrschen den ersten und zweiten Satz. Heiter, lebensfroh ist der Endsatz (Finale).

Lualdi: Suite adriatica

Adriano Lualdi, geb. 1885 zu Larino in Italien, Schüler u. a. von Wolf-Ferrari in Venedig, errang mit einer Kantate einen Kompositionspreis; lebt als Dirigent und Kritiker in Mailand. In seiner Adriatischen Suite vereinigt er einen scherzhaft beschwingten Ouvertürensatz mit einem sehr zarten und langsamen, von Sehnen und Sinnen erfüllten Satz, der sich „Sonnenuntergang zwischen den Weiden und dem Meere“ nennt, und dem Nationaltanz der Dalmatiner.

Beethoven: 2. Sinfonie D-Dur

Beethovens (1770—1827) eigentümlicher Sinfoniestil entfaltet sich richtig erst von seiner 3. Sinfonie (Eroica) an. Die „Zweite“, die 1802 entstand, stellt aber eine deutliche Übergangsphase von der „Ersten“ zur „Dritten“ dar. Die empfindungsmäßigen Partien erscheinen bereits vertiefter als in der „Ersten“. Es ist nicht mehr ganz der wolkenlose, heitere Himmel Haydns oder Mozarts, den wir in der „Ersten“ noch schauen; wenigstens zunächst noch nicht. In breiter Entwicklung spinnt, bevor das Hauptthema einsetzt, eine seelenvolle ernste Melodie die Einleitung. Das Hauptthema selbst ist von rüstig drängender Art und das zweite ist dann endgültig der Ausdruck für Lebenskraft und Freude. Der zweite Satz gehört zu den meistgespielten Beethoven-Sätzen. Ein inniger Gesang, wie ihn wohl nur ein Genie schaffen kann. Zum ersten Male bricht Beethoven mit der Gepflogenheit, als Mittelsatz ein Menuett zu bringen. Der dritte Satz ist nämlich ein Scherzo. Übermütige und auch behagliche Stimmung erfüllen ihn. Lebensfreude, Betätigungsdrang sprechen dann auch aus dem Finale (Endsatz). Dr. Kreiser.

Prüfungen: 2. Sinfonie

Dvořák: Kammer-Overture

Anton Dvořák (1858–1904), der böhmische Komponist hatte mit dem Thema Kammer-Overture ein sehr interessantes Instrument sehr ungewöhnliches Klangbild. Die Overture hat eine sehr einfache, aber doch sehr interessante Struktur. Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht. Die Overture hat eine sehr einfache, aber doch sehr interessante Struktur. Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht.

Mozart: Sinfonie concertante

Diese Doppelkonzerte für die Violine und die Klarinette (Sinfonie) ist einer der schönsten Konzerte Mozarts (1756–1791) für zwei und mehr Instrumente. Die Violine und die Klarinette sind in der Regel die Hauptinstrumente. Die Overture hat eine sehr einfache, aber doch sehr interessante Struktur. Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht.

Ludwig: Suite orchestrale

Die Suite orchestrale ist eine der schönsten Suiten Ludwigs (1796–1826). Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht. Die Overture hat eine sehr einfache, aber doch sehr interessante Struktur. Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht.

Beethoven: 2. Sinfonie D-Dur

Beethovens 2. Sinfonie (1802–1803) ist eine der schönsten Sinfonien Beethovens. Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht. Die Overture hat eine sehr einfache, aber doch sehr interessante Struktur. Sie ist in der Form einer Kammer-Overture geschrieben, die in der Regel aus drei Sätzen besteht.